SCHOOL-SCOUT.DE

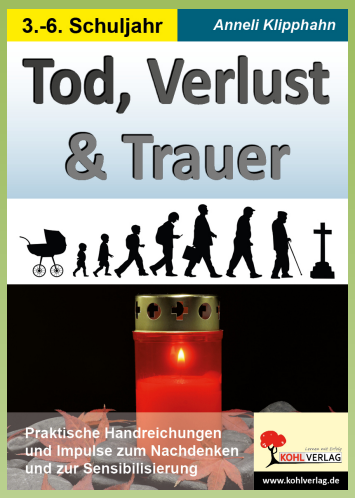
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tod, Verlust & Trauer

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhalt

Seite

Methodisch-didaktische Hinweise **4–7**

1 **Einstiegsmöglichkeiten** **8–19**

Lehrerhinweise 8–9
M 1.1 Bilder für den Einstieg 10–11
M 1.2 Bilder und Symbole 12–15
M 1.3 Was gehört zusammen? 16–17
M 1.4 Pantomime 18
M 1.5 Fragen, Fragen, Fragen 19

2 **Auf Wiedersehen heißt, wir sehen uns wieder** **20–31**

Lehrerhinweise 20–22
M 2.1 Auf Wiedersehen Großmutter 23–27
M 2.2 Sterben und ewiges Leben in der Bibel 28
M 2.3 Psalm 23 29
M 2.4 Was bei einer Beerdigung geschieht 30
M 2.5 Ich wollte dir noch so viel sagen 31

3 **Das Gleichnis vom Weizenkorn** **32–38**

Lehrerhinweise 32–33
M 3.1 Das Gleichnis vom Weizenkorn 34
M 3.2 Textvergleich von Johannes 12 Vers 24 35
M 3.3 Auch Paulus verwendet den Vergleich vom Weizenkorn 36–37
M 3.4 Meine Weizenkörner 38

4 **Die Raupe, die ein Schmetterling wird** **39–46**

Lehrerhinweise 39–40
M 4.1 Grünlindchen – eine Ostergeschichte 41
M 4.2 Wir spielen die Geschichte von Grünlindchen 45
M 4.3 Von der Raupe zum Schmetterling 46

5 **Trösten, aber wie?** **47–55**

Lehrerhinweise 47–48
M 5.1 Was soll ich nur tun? – Lisas Geschichte 49–52
M 5.2 Das kann ich tun! 53
M 5.3 Trösten – aber wie? 54–55

Literaturempfehlungen **56**

TOD, VERLUST & TRAUER – Bestell-Nr. P11 636
KOHL VERLAG

Methodisch-didaktische Hinweise

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon oft habe ich Fragen wie diese gehört: „Soll ich mit Kindern über den Tod sprechen?“ „Wie finde ich heraus, ob dieses Thema meine Schüler* beschäftigt?“ „Was tue ich, wenn plötzlich jemand im nahen Umfeld meiner Schüler stirbt?“

Der Tod gehört zum Leben, dennoch ist er für viele Menschen ein Tabu-Thema. Früher war das anders, da starben die Menschen im Haus, wurden von ihren Angehörigen gewaschen und aufgebahrt und alle Familienmitglieder kamen, um von dem Verstorbenen Abschied zu nehmen. Heute wird das Sterben oft verdrängt, Kinder sollen vor der Realität des Todes verschont werden.

Doch wir können Kindern die Begegnung mit dem Tod nicht ersparen.

Kinder sind neugierig, sie wollen wissen, was es mit Tod und Sterben auf sich hat. Auf die Frage: „Soll ich mit Kindern über den Tod sprechen?“, sind wohl Erfahrungen die besten Argumente. Während meiner 30-jährigen Arbeit mit Kindern in Schule und Kirchengemeinde habe ich erlebt, dass oft ein kleiner Anlass genügt, um dieses Thema zur Sprache zu bringen. Einmal war es das Läuten der Kirchenglocken zu einer ungewöhnlichen Zeit, das eines der Kinder aufhorchen und bemerken ließ: „Jetzt ist eine Beerdigung, ich weiß, wer gestorben ist.“ Und schon war das Thema Tod angesprochen, die anderen Kinder fragten nach und ein Wort gab das andere. Ein anderes Mal war es ein schlimmer Verkehrsunfall, von dem jemand gehört hatte, einmal ein großer Brand im Nachbarort und viele Male klagte einer der Schüler über ein verstorbenes Haustier.

Besonders schlimm ist, wenn wir morgens in die Klasse kommen und ein Platz leer ist. Vielleicht weil ein Elternteil eines unserer Schüler verstorben ist oder gar der Schüler selbst.

Das vorliegende Arbeitsmaterial möchte Ihnen einige Bausteine in die Hand geben, die Ihnen ein schnelles Aufgreifen dieses Themas ermöglichen. Jeder große Baustein ist wieder in einzelne Bausteine eingeteilt, die nach Bedarf ausgewählt und zusammengefügt werden können. Das Material erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch schreibt die Nummerierung keine Rang- oder Reihenfolge vor.

Für die Behandlung dieses Themas kann es kein allgemeingültiges Patentrezept geben. Jeder Mensch ist anders, jede Situation ist anders und auch die Altersgruppe und Zusammensetzung Ihrer Klasse spielt eine große Rolle. Entscheiden Sie selbst, wählen Sie aus, was für Ihre Gruppe in ihrer ganz speziellen Zusammensetzung und in der gegenwärtigen Situation passend ist und ergänzen Sie es mit Ihren eigenen Ideen.

Gehen Sie bei diesem Thema bitte behutsam vor, versuchen Sie, erst einmal zu hören und zu erfühlen, was Ihre Schüler bewegt. Das Wichtigste ist, dass sich die Schüler ernst genommen fühlen und eine Atmosphäre erleben, in der sie über alles reden dürfen. Scheuen Sie sich nicht davor, Hilfe zu holen, falls Sie sich überfordert fühlen. Haben Sie den Mut, eigenen Schmerz, Trauer und Ratlosigkeit zuzugeben. Sprechen Sie, soweit das möglich ist, von sich selbst. Bleiben sie authentisch. Tun oder sagen Sie nichts, was Sie nicht mit Ihrem Gewissen vereinbaren können.

Viele Schüler finden den Zugang zu einem Thema über eine Geschichte, die in ihrer Lebenswirklichkeit angesiedelt ist. Jesus selbst hat oft Geschichten erzählt, um den Menschen seine Wahrheiten und Zusammenhänge verständlich zu machen.

Gott bietet uns mit seinem Wort einen großen Schatz an. Wenn wir eine Beziehung zu Gott und Seinem Wort haben, werden die Schüler uns das abspüren.

Ich möchte Ihnen Mut machen, sich Zeit für das Lesen der Bibel zu nehmen und sich immer wieder von Jesus Christus führen und inspirieren zu lassen.

* *Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form Schüler bzw. Lehrer verwendet. Gemeint sind damit jedoch sowohl die weiblichen, als auch die männlichen Personen.*

TOD, VERLUST & TRAUER – Bestell-Nr. P11 636
KOHL VERLAG

Methodisch-didaktische Hinweise

Viele der vorliegenden Materialien lassen sich selbtverständlich auch mit Kindern nicht-christlichen Glaubens umsetzen. Hier ist aber immer auch Ihre eigene Einschätzung der jeweiligen Gruppe und genügend Sensibilität gefragt, um im Umgang mit anderen Religionsgemeinschaften keine Gefühle zu verletzen und gegen geltende Regeln zu verstoßen.

Und wenn es ernst wird?

Vielleicht haben Sie schon Erfahrungen mit dem Tod eines Menschen aus dem unmittelbaren Umfeld Ihrer Schüler gemacht. Dann werden Sie Ihre eigenen Schlussfolgerungen aus dem Erlebten gezogen haben, von denen Sie uns an dieser Stelle berichten könnten. Auch für Ihre Schüler kann es hilfreich sein, wenn Sie ihnen von sich selbst erzählen. Manchmal fällt so etwas schwer, aber es kann Türen öffnen und eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen.

Ich bin keine Psychologin, deshalb kann ich nur von dem sprechen, was ich erlebt habe und was mir wichtig geworden ist. Vielleicht kann es Ihnen ein Stück weiterhelfen, vielleicht haben Sie aber auch ganz andere Erfahrungen gemacht und Einsichten gewonnen, die hier nicht zur Sprache kommen.

Als Diplom-Religionspädagogin arbeite ich mit Kindern in der Kirchgemeinde, aber auch als Religionslehrerin an verschiedenen Grundschulen.

Folgende Erlebnisse reichen in die Zeit vor der sogenannten politischen Wende zurück. In der DDR gab es in den Schulen keinen Religionsunterricht, dafür boten die Kirchgemeinden wöchentlich die sogenannte Christenlehre an. Ich arbeitete damals in einer Gemeinde, in der sich Kirche und Gemeindehaus in der Nähe des Friedhofs befanden.

Es geschah an einem Nachmittag, in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten. Kaum waren die Kinder angekommen, fingen draußen die Glocken an zu läuten. Ein Junge stand auf, lief zum Fenster und murmelte: „Jetzt wird mein Opa begraben.“ Sofort standen die anderen Kinder auf, gesellten sich zu ihm und schauten mit ihm aus dem Fenster. „Dein Opa? Wirklich?“ „Stimmt das?“ „Warum ist er gestorben? War er krank?“ „Wieso bist du nicht mit auf den Friedhof gegangen?“ Der Junge antwortete und erzählte, die anderen fragten und zeigten ihm deutlich ihre Anteilnahme. Einer legte ihm die Hand auf die Schulter, ein anderer sagte, dass es ihm Leid täte. Auch sprachen einige Kinder davon, dass sie den Opa des Jungen gekannt hatten.

In diesem ersten Teil brauchte ich gar nichts zu tun. Das Einzige, was ich tun konnte, ja sogar tun musste, war, meinen ursprünglichen Plan für diesen Tag in die Tasche zu packen und den Kindern zunächst die Führung zu überlassen.

Die Kinder reagierten spontan, aus dem Gefühl heraus, und taten genau das, was dem betroffenen Jungen in diesem Moment gut tat.

- Sie nahmen seine Trauer wahr, hörten sein „Murmeln“.
- Sie traten zu ihm, schauten mit ihm in die gleiche Richtung, boten ihm Körperkontakt an.
- Fragten nach, ermutigten ihn zum Reden, hörten zu.
- Erzählten von eigenen guten Erinnerungen an den Verstorbenen.

Nach einer Weile wandelte sich der Gesprächsverlauf. Mehr und mehr fingen die Kinder an zu fragen. Auch der betroffene Junge hatte Fragen, genauso, wie die anderen Kinder. Plötzlich war er wieder einer von ihnen, sie alle waren eine Gemeinschaft von Fragenden.

TOD, VERLUST & TRAUER – Bestell-Nr. P11 636
KOHL VERLAG

Methodisch-didaktische Hinweise

Das folgende Gespräch hat mich so bewegt, dass ich es mir wie folgt aufgezeichnet habe. Fragen über Fragen. „Was passiert bei einer Beerdigung?“ „Dürfen Kinder denn überhaupt daran teilnehmen?“ „Was ist dann mit dem Toten, wenn er im Grab liegt?“ „Glauben Sie, dass er wirklich zu Gott kommt?“

Ich erzähle den Kindern von dem, was in der Bibel steht: *„Jesus hat uns versprochen, dass alle, die an ihn glauben, eines Tages bei ihm sein werden. Gott holt uns zu sich, in sein ewiges Reich. Dort geht es uns gut. Es gibt keinen Tod mehr, keine Schmerzen, keine Angst.“*

„Aber wie kann das sein?“, fragt einer. *„In der Erde findet man doch noch die Knochen von denen, die gestorben sind.“*

„Die Bibel bietet uns dafür einen schönen Vergleich an. Paulus sagt, dass wir im Tod unseren Körper ablegen wie ein Kleidungsstück. Wie ein altes Kleid ziehen wir unseren Körper aus. Das ist es, was im Grab bleibt und nach und nach zu Erde wird. Das aber, was dich ausmacht, das Fühlen, deine eigene Person, kommt zu Gott und bekommt einen neuen Körper.“

„Das ist die Seele“, wirft ein Mädchen ein.

Ein anderes Kind erkundigt sich: *„Bestimmt kommt doch nicht jeder zu Gott. Was muss man denn machen, dass man zu Gott kommt?“*

„Johannes, ein Jünger Jesu, hat es so aufgeschrieben (Joh. 3,16): Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.
Gott hat seinen Sohn auf die Erde geschickt. Vor Kurzem haben wir Ostern gefeiert. Ihr alle kennt die Ostergeschichte.“

„Ja, die kennen wir. Der Herr Jesus ist am Kreuz gestorben. Obwohl er nichts Böses gemacht hat.“

„Aber er ist wieder auferstanden.“

„Alle Menschen machen Fehler. Der Herr Jesus ist für die Schuld der Menschen gestorben.“

Ich verweise noch einmal auf Joh. 3,16: *„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Das bedeutet, wenn du Jesus um Vergebung für deine Schuld bittest und fest daran glaubst, dass Jesus lebt – ja, wenn du ganz zu ihm gehören möchtest, dann wirst du eines Tages bei ihm sein.“*

Spontan rufen viele Kinderstimmen durcheinander: *„Das will ich, ich will zu ihm gehören!“*

Gemeinsam singen wir das Lied "Meinem Gott gehört die Welt" von Arno Pötzsch. In der letzten Strophe heißt es: „Leb ich, Gott, bist du bei mir, sterb ich, bleib ich auch bei dir, und im Leben und im Tod bin ich dein, du lieber Gott!“

Damals hatte ich nichts in Reichweite, was unsere Gesprächsrunde noch hätte erleichtern können. Es wäre sicher schön gewesen, wenn wir schon eine Art Trauerkoffer gehabt hätten. Die Kinder haben mich gelehrt, wie wichtig es ist, offen mit dem Thema Tod umzugehen. Und damals habe ich nicht geahnt, dass dieser Nachmittag rückblickend zu einer Vorbereitung auf ein schlimmes Ereignis werden sollte.

Sie war ein fröhliches, freundliches Mädchen von acht Jahren, das zu dieser Christenlehregruppe gehörte. Sie spielte Klavier, liebte ihre jungen Katzen und tobte gern mit den anderen Kindern durchs Dorf. Sie hatte viele Freunde und auch die Erwachsenen mochten sie gern. Doch eines Tages erreicht uns die furchtbare Nachricht: sie ist bei einem Autounfall lebensgefährlich verletzt worden. Im Krankenhaus kann ihr nicht geholfen werden. Sie muss sterben.

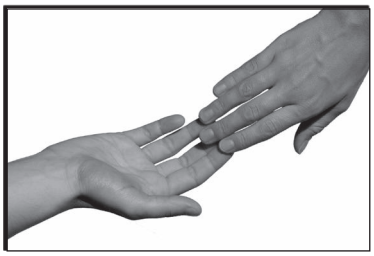
Methodisch-didaktische Hinweise

Betroffen, tief traurig sind alle, die sie kannten. So mancher fragt sich: Warum gerade sie? Warum muss so ein kleines, fröhliches Mädchen sterben? Wo war Gott? Wo kann man Angesichts einer solchen Tragödie Trost finden, wenigstens ein klein wenig Trost?

Auf die meisten dieser Fragen gibt es keine Antworten. Eines aber glauben wir ganz fest: Sie ist bei Gott, er hat sie zu sich genommen. Denn sie war bei unserem Gespräch vor einigen Wochen dabei. Sie war eine von den Kindern, die spontan gerufen hab#en: *„Ich will zum Herrn Jesus gehören.“*

Niemand hätte während dieser Christenlehrestunde gedacht, dass bald darauf eines der Kinder nicht mehr unter uns sein würde. Als dann das Unfassbare geschah, wurde mir das spontane Gespräch mit der Gruppe anlässlich der Beerdigung des Großvaters des Jungen ein Stück zum Trost. Dass dieses Mädchen so früh sterben musste ist furchtbar, unfassbar, nicht zu verstehen. Aber es ist gewiss: Sie ist bei Gott. Sie selbst hat sich ja kurze Zeit vor ihrem Unfall zu IHM bekannt, hat gesagt: „Ich will auch dazu gehören.“ Sie hat den Schritt ganz unkompliziert getan, in ihrer unbefangenen kindlichen Art und Weise. Sie hat Gottes Versprechen angenommen, das er uns in Joh. 3,16 macht: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben."

An der Beerdigungsfeier in der Kirche nehmen auch die Kinder teil, die mit ihr zusammen die Christenlehre besucht haben. Nach der Predigt gehen sie nach vorn und singen das Lied „Meinem Gott gehört die Welt.“ Dieses Lied haben wir schon oft gesungen, aber erst jetzt, durch ihren Tod, wird uns die Bedeutung der letzten Strophe voll und ganz bewusst.



„Leb ich Gott, bist du bei mir,
sterb ich, bleib ich auch bei dir
und im Leben und im Tod,
bin ich dein, du lieber Gott.“

Der Tod ist furchterregend und schockierend. Er kommt oft plötzlich und unerwartet, bei ihr viel zu früh und ist nicht zu begreifen. Aber wir dürfen glauben: Der Tod ist nicht das Letzte. Und: Er kann uns nicht von Jesus Christus trennen, er kann uns unser ewiges, wahres Leben nicht nehmen. Gott ist größer als der Tod, ER ist ewig. Sie hat das begriffen, mit dem Herzen erfasst, rechtzeitig. Sie hat uns gezeigt, worauf es im Leben ankommt. Sie hat mir neu die Bedeutung obenstehender Strophe erschlossen.

Durch dieses Erlebnis ist mir ganz wichtig geworden, dass wir mit Kindern über den Tod reden sollten. Ich hätte es nicht getan, wenn nicht diese Beerdigung einige Wochen vor dem Tod des Mädchens das Gespräch in der Gruppe ausgelöst hätte.

Wie schon gesagt, handelt es sich bei diesem Werk um Unterrichtsbausteine. Jeder einzelne Baustein kann von Ihnen genutzt werden, will Ihnen Denkanstoß und methodische Hilfe sein. Aber so, wie man aus einigen wenigen Bausteinen noch kein Gebäude errichten kann, so kann auch der Inhalt dieses Buches nicht genügen, um auf jeden „Ernstfall“ richtig vorbereitet zu sein.

Lesen Sie Bücher, die von Kinderpsychologen geschrieben wurden, unterhalten Sie sich mit Kollegen, finden Sie Ihren eigenen Zugang zum Thema Sterben und Tod.

Ihre *Anneli Klipphahn*

TOD, VERLUST & TRAUER – Bestell-Nr. P11 636
KOHL VERLAG

1 Einstiegsmöglichkeiten

Verschiedene Einstiegsmöglichkeiten ermöglichen Ihnen, zunächst einmal herauszufinden, ob in Ihrer Gruppe das Thema Sterben und Tod gerade anliegt. Wählen Sie den Einstieg, der Ihrer Gruppe zum derzeitigen Zeitpunkt unter den gegebenen Umständen am besten entspricht. Falls Sie nach der Einstiegsrunde spüren, dass Ihre Schüler das Thema zurzeit nicht beschäftigt und Sie es nicht weiter besprechen möchten, können Sie zum Thema *Gefühle* weiterarbeiten.

I. Einstieg mit Tüchern

Die Schüler sitzen im Kreis. Verschiedene farbige Tücher liegen in der Mitte, auch ein schwarzes ist dabei.

- Jeder Schüler darf sich ein Tuch nehmen.
- Nun darf jeder sagen, warum er sich gerade für dieses Tuch entschieden hat.
  Weitere Gesprächsmöglichkeiten:
  Was verbindest du mit dieser Farbe? Wo kommt die Farbe in der Natur vor? Welchen Stimmungen entspricht sie?
- Frage an die anderen: Was verbindet ihr mit dieser Farbe?

Falls ein Kind ein schwarzes Tuch gewählt hat, werden die Schüler von selbst auf traurige Ereignisse zu sprechen kommen. Sollte keiner Schwarz gewählt haben, nimmt die Lehrkraft am Ende der Runde dieses Tuch in die Hand und lässt die Kinder herausfinden, was es mit dieser Farbe auf sich hat.

- Woran denkst du bei dieser Farbe?
- Impuls: Manchmal tragen Menschen schwarze Kleidung.

II. Einstieg mit einem Bild oder mehreren (M 1.1)

Die Schüler sitzen im Kreis. Legen Sie eines der Bilder oder mehrere in die Mitte. Wenn die Schüler nicht spontan anfangen zu sprechen:

- Impuls: Was seht ihr auf dem Bild / den Bildern?
- Wie geht es den Menschen, die auf diesem Bild zu sehen sind?
- Was könnte geschehen sein?

III. Einstieg mit Bildern und Symbolen (M 1.2 und M 1.3)

- Die Schüler sitzen im Kreis. Legen Sie die Kärtchen mit den Bildern und Symbolen in die Mitte. Jeder Schüler wählt eines der Kärtchen und spricht darüber. Zusätzlich können Sie Bilder aus den anderen Bausteinen nutzen, z. B. **M 2.2**.

Alle Bildpaare von **M 1.3** erzählen von einem Neuanfang. Diese und andere Bilder können uns in Zeiten der Trauer neue Hoffnung schenken. Durch die Beschäftigung mit den Bildern werden sie von den Schülern verinnerlicht. In Krisensituationen kann es hilfreich sein, sich auf solche Bilder zu besinnen.

- Die Schüler können die Bilder ausschneiden, auf Kärtchen kleben, und damit Memory spielen.
- Sie können auch die Kärtchen vergrößern und in Gruppenarbeit ein großes Memory von den Schülern herstellen lassen.

TOD, VERLUST & TRAUER – Bestell-Nr. P11 636
KOHL VERLAG

Bildnachweis:

Seite 7:	© Nelos - Fotolia.com
Seite 8:	© SCA-Graphics - Fotolia.com
Seite 9:	© Dejan Jovanovic - Fotolia.com, © Marco Uliana - Fotolia.com
Seite 10:	© Ramona Heim - Fotolia.com, © Pixel Memoirs - Fotolia.com
Seite 11:	© bramgino - Fotolia.com, © Michael Schütze - Fotolia.com
Seite 12:	Helmut Pieper
Seite 13:	© anekoho - Fotolia.com, © Rombolo Tavani - Fotolia.com, © Graphies.thèque - Fotolia.com
Seite 14:	© DOC RABE Media - Fotolia.com, © SCA-Graphics - Fotolia.com, Helmut Pieper (l.u.), © rolffimages - Fotolia.com
Seite 15:	© Nelos - Fotolia.com, © Swetlana Walll - Fotolia.com
Seite 16:	© Benshot - Fotolia.com, © Fotolyse - Fotolia.com, © Zacarias da Mata - Fotolia.com, © Jenny Sturm - Fotolia.com, Helmut Pieper (4)
Seite 17:	© Alex - Fotolia.com, © Marco Uliana - Fotolia.com, © Jürgen Fälchle - Fotolia.com, © Garoth - Fotolia.com, © Alan Russo - Fotolia.com, © Felix Jork - Fotolia.com, © Pavlo Vakhrushev - Fotolia.com, © Kletr - Fotolia.com, Helmut Pieper (2)
Seite 20:	Helmut Pieper
Seite 22:	© bramgino - Fotolia.com
Seite 23:	© JPS - Fotolia.com
Seite 24:	© JPS - Fotolia.com
Seite 25:	© JPS - Fotolia.com, © Olesia Sarycheva - Fotolia.com
Seite 26:	© Chlorophylle - Fotolia.com, © JPS - Fotolia.com
Seite 27:	© Olesia Sarycheva - Fotolia.com, © itsmejust - Fotolia.com, © Kletr - Fotolia.com, © Melpomene - Fotolia.com
Seite 30:	© Dan Race - Fotolia.com, © Kzenon - Fotolia.com, © Robert Hoetink - Fotolia.com
Seite 31:	© vbaleha - Fotolia.com
Seite 32:	Anneli Klipphahn
Seite 33:	Anneli Klipphahn
Seite 34:	© daboost - Fotolia.com
Seite 36:	© grain-gallery.com
Seite 37:	© Gina Sanders - Fotolia.com
Seite 41:	© Valeriy Kirsanov - Fotolia.com
Seite 42:	© Valeriy Kirsanov - Fotolia.com
Seite 43:	© Valeriy Kirsanov - Fotolia.com, © JPS - Fotolia.com
Seite 45:	© Marco Uliana - Fotolia.com, © JPS - Fotolia.com
Seite 46:	© Valeriy Kirsanov - Fotolia.com, © JPS - Fotolia.com
Seite 48:	© Petair - Fotolia.com
Seite 49:	© giideon - Fotolia.com
Seite 53:	© MNStudio - Fotolia.com
Seite 55:	© vbaleha - Fotolia.com

SCHOOL-SCOUT.DE

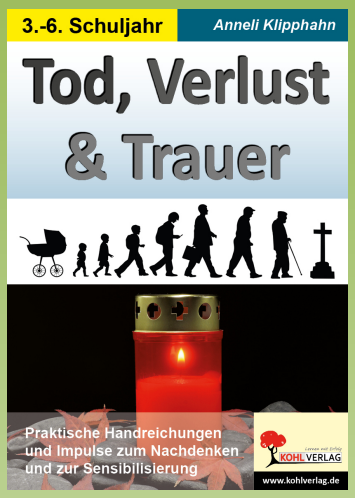
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tod, Verlust & Trauer

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.